

Presseecho - Saltarello

Bezirksblatt vom 22.03.2006



Ein Meister seines Faches: **Georg Gappmayer** beherrscht die Barockposaune wie kein anderer.

Gerhard Mauser - mittelalterlicher Sänger und Geschichtenerzähler - umrahmte den Abend mit lustigen Auftritten

Ritterfestspiel

Vielsinnige Tafelfreuden der Renaissancezeit wurden am Freitag in der Burgschenke Mauterndorf geboten. Nicht nur dass der Wirt Gerhard Pfeifer gaumenverwöhnende Köstlichkeiten aufsticht, es war auch das Konzert des Ensembles Saltarello, welches in beeindruckender Art und Weise in die Zeit zwischen dem 12. und 16. Jahrhundert entführte. Unter der Leitung von Eva Schrempf (Dudelsack, Blockflöte) spielten sich Teresa Fingerlos (Hackbrett), Stephanie Macheiner (Harfe), Georg Gappmayer

(Barockposaune), Sepp Fuchsberger alias Joe Foxhill (Trommel) und Gerhard Mauser (Gesang) in die Herzen der treuen Fans. Letzterer ergänzte den musikalischen Genuss mit lustigen Geschichten und diversen vergnüglichen Darbietungen.



An der Harfe ein Wohlklang und an den Trommeln ein Groove, der Ritterrüstungen zerschellen lässt: **Stephanie Macheiner** und ihr Bandkollege **Joe Foxhill**

Eva Schrempf und ihr Gefolge überzeugten durch lockeres Zusammenspiel, bei dem es nie an Exaktheit fehlte.



Ein Genuss für alle Generationen: Das musikalische Spektrum, das sich zwischen dem 12. und 16. Jahrhundert bewegte; begeisterte alle.

Entführung geglückt!

Es muss ja nicht immer Metal, Rock, Blues oder Jazz sein. Musikalische Ausflüge ins Mittelalter lassen die Ohren nicht nur einmal etwas Ungewohntes sondern auch Wertvolles hören. Schlussendlich handelt es sich dabei um die Ur-Wurzeln der heutigen Stile. Saltarello verstand es eine authentische Performance zu liefern. Die Kleider, das Gehabe und das aufgebaute Band-Charisma entführten das Publikum für einige Stunden in eine andere Zeit. Das Ensemble, das bei diesem Konzert das Debüt in der jetzigen Besetzung feierte, wurde durch den tosenden Applaus im ausverkauften Saal durchaus verdient belohnt. Zugeben muss man, dass der mittelalterliche Sound nicht jedermanns Sache ist. Doch es lohnt sich auch für Skeptiker, mit offenen Ohren dabei zu sein, denn diese Musikart wird ohnehin nur selten geboten.